

# Träumen, tanzen, staunen

Widen: Erfrischend abwechslungsreiches Konzert des gemischten Chors Songria

Was tun Menschen zwischen Feierabend und Frühstück? Der gemischte Chor Songria erzählte das singend, tanzend und musizierend. Und das mit sichtlicher Freude.

Erika Obrist

Am Boden stehende Laternen wiesen dem Publikum am letzten Samstag den Weg von den Parkplätzen in die reformierte Kirche Mutschellen in Widen. Diese füllte sich nach und nach bis auf den letzten Platz.

Das Licht war wichtiger Bestandteil des Konzerts des gemischten Chors Songria, stand das Konzert doch unter dem Motto «from Sunset to Sunrise», vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. So war die üblicherweise weisse Wand in der Kirche bald in Abendrot getaucht, bald ins Bläulichweisse einer Vollmondnacht oder ins Schummrige einer Bar. Um am nächsten Morgen wieder heller zu werden.

## Die Nacht durchtanzen

«Songria» wurde 1990 gegründet. Zu Beginn bestand das Repertoire hauptsächlich aus Gospel und Spirituals. Dann wurde es erweitert mit Liedern aus aller Welt. Jetzt, unter der neuen Leitung von Benjamin Fröhlich, wurde mit dem Konzertprogramm erstmals eine Geschichte erzählt. Die Geschichte, wie Menschen die Nacht verbringen.

Zum Auftakt ertönte «Don't worry be happy», vorgetragen in Mundart. Eine gute Empfehlung, nach der Arbeit in den Feierabend einzutauchen. Der hereinbrechende Abend wurde mit Liedern auf Deutsch und Englisch begrüsst. Danach stürzte sich der Chor ins Freizeit-Abendvergnügen mit «Rock around the clock» und «Let's twist again». Während ein Teil der Menschheit danach heimwärts



Der gemischte Chor Songria überzeugte nicht nur mit der Qualität des Liedvortrags, auch die Tanzeinlage trug zum gelungenen Gesamtbild bei.

Bild: Erika Obrist

strebt und sich mit dem Schlaflied «Bajuski baju» und mit «Dreaming» sowie «River of Dreams» auf die Nacht vorbereitete, verlängerte die andere Hälfte den Ausgang in der Bar mit dem «Kriminaltango» und «Moonlight Shadow».

## Spielend und musizierend

Den erwachenden Morgen begrüsst die Sängerinnen und Sänger mit einem gregorianischen Gesang und mit «Immortal Bach», um danach in

ein grosses Morgenmedley einzustimmen mit «Let the sunshine in» als freudigen Höhepunkt.

Lieder zum Träumen waren zu hören. Zum Teil szenisch umgesetzt. Beim «Kriminaltango» war sogar eine Tanzeinlage zu bestaunen. Solisten zeigten ihr stimmliches Können. Mal teilte sich der Chor in zwei Gruppen, mal in drei. Mal spazierten die Sängerinnen und Sänger durch die Gänge zwischen den Bankreihen, mal griff ein Teil der Akteure zu Querflöte und Gitarre und begleitete den Rest

des Chors. Dieser liess das Publikum auch staunen. Das 70-minütige Konzert wurde ohne Pause vorgetragen. Sehr gut vorgetragen. Alle Lieder wurden auswendig gesungen – wie stets, wenn der Chor Songria auf der Bühne steht. Der lang anhaltende Applaus war verdient.

Und als das Publikum die Kirche verliess, stand der Chor draussen in der Kälte Spalier und verabschiedete die Gäste mit einem Lied. Das Konzert war ein Gesamtkunstwerk, wie es selten ein Chor zuvor geboten hat.